

Demminer Erklärung für das Denkmalnetz MV

Das Denkmalnetz MV versteht sich als partnerschaftlicher Akteur mit den staatlichen Behörden. Wir verstehen Denkmal als Zeugnisse des kulturellen Erbes, unter anderem immaterielle Wertzuschreibungen, Bodendenkmäler, gebaute Denkmäler, Teile von Denkmälern und natürliche Denkmäler. Uns geht es um den Respekt vor der kulturellen Leistung unserer Vorfahren. Sie haben eine große identitätsstiftende Bedeutung.

Über 30 000 Gebäude und Objekte sowie 75 000 Bodendenkmale sind in Mecklenburg-Vorpommern in der Denkmalliste eingetragen. Baudenkmäler machen 3% aller Gebäude aus. Die Transformationen in der Gesellschaft in den letzten Jahrzehnten haben auch Auswirkungen auf Denkmäler. Insbesondere sind seit der Friedlichen Revolution viele Denkmäler vor dem Verfall gerettet, aber zu viele verfallen noch immer oder sind abgerissen worden. Darüber hinaus stellt der Klimawandel den Denkmalschutz vor besondere Herausforderungen, wenn es um den Erhalt der Bausubstanz geht aber auch bei Entscheidungsabwägungen über bauliche Veränderungen im Zuge der Energiewende auch im Umfeld der Baudenkmäler. Bei der Gestaltung von Innenstädten sind die positiven Wirkungen des Förderprogramms „Städtebaulicher Denkmalschutz“ unübersehbar, sodass der Ensembleschutz verstärkt in den Blick gekommen ist wie auch die Bewahrung historischer Ortskerne oder von Einzelgebäuden in der Landschaft im ländlichen Raum. Wir setzen uns für den Umgebungsschutz von Denkmälern ein. Noch sind Denkmäler leichte Opfer von Immobilienspekulationen, weil eine überörtliche Lobby für unser gebautes Kulturerbe fehlt.

Sehr viele Menschen in Mecklenburg-Vorpommern engagieren sich ehrenamtlich für das gebaute, archäologische und materielle Kulturerbe. Sie schließen sich im Denkmalnetz MV zusammen. Es ist ein offenes Bündnis Gleichgesinnter. Dazu gehören Einzelpersonen, Bürgerinitiativen, Vereine und andere Korporationen, welche die Ziele des Denkmalnetz MV mittragen und aktiv unterstützen.¹

Das Denkmalnetz MV bringt diese ehrenamtlich Engagierten landesweit zusammen und verfolgt dabei vor allem das Ziel, eine Verbesserung der Rahmenbedingungen für die Denkmalpflege in Kommunen und Land einzufordern. Dazu trägt das Denkmalnetz mit folgenden Zielen aktiv bei:

- ehrenamtliches Engagement für Denkmäler verbinden,
- gegenseitige Information und kollegiale Beratung,
- Fortbildung,
- Wissen über Denkmäler und Denkmalschutz vermitteln,
- die Anliegen der Denkmalpflege gegenüber Behörden und politischen Institutionen gebündelt vertreten.

Eine zunehmende Zahl von Menschen im Land setzt sich für ihre Denkmäler ein. Demgegenüber steht eine ausgesprochen knappe personelle und finanzielle Ausstattung der Denkmalbehörden. Darum fordern die Engagierten eine Verbesserung der Rahmenbedingungen für die Denkmalpflege in Mecklenburg-Vorpommern. Das Denkmalnetz MV macht sich deswegen insbesondere für folgende Anliegen stark:

¹ Wer allerdings Positionen vertritt oder einer Organisation angehört, die unserer freiheitlich demokratischen Grundordnung widersprechen oder gegen das Grundgesetz der Bundesrepublik Deutschland verstoßen, wird vom Bündnis ausgeschlossen.

1. **Denkmalschutz muss in die Landesverfassung und die Umsetzung der Denkmalschutzgesetze muss einklagbar sein.** Denn viele Missstände im Denkmalschutz sind Umsetzungsprobleme. Dazu muss auch in Mecklenburg-Vorpommern das Verbandsklagerecht für Denkmalschutz eingeführt werden analog zum Verbandsklagerecht für Natur- und Umweltschutz. Dies ist durch das EU-Recht im Sinne eines kulturellen Umweltschutzes gedeckt. Denn Denkmäler sind Teil der Umwelt. Die Denkmalschutzgesetze müssen konsequent umgesetzt werden und die Denkmalbehörden dafür die nötige Ausstattung erhalten.
2. **Bildung ist der Schlüssel für eine größere Akzeptanz und ein besseres Verständnis für die Denkmalpflege** als eine wichtige gesamtgesellschaftliche Aufgabe. Ortsgeschichte, Architekturgeschichte und Denkmalpflege müssen daher besser in schulischen Lehrplänen sowie in der Architekten- und Handwerker Ausbildung verankert werden. Auch ein Weiterbildungsangebot, z.B. für Kommunalpolitiker, Verwaltungsmitarbeiter und Denkmaleigentümer wäre wünschenswert. Wir Bürgerinitiativen verstehen uns hierfür als gleichberechtigte Akteure und bieten uns auch hierfür gerne als Partner an.
3. **Wir setzen uns für eine Politik für Denkmalschutz ein, statt einer Politik mit Denkmalschutz.** Denkmalschutz wird oft vorgeschoben, um unliebsame Bauvorhaben zu verhindern, statt einen Kompromiss zu suchen. Bei Interessenkonflikten fordern wir Lösungen im Einvernehmen aller Interessengruppen, wie Inklusion und barrierefreies Bauen, Klimaschutz, Städtebau, zeitgerechte Nutzung und Erhalt von historischer Bausubstanz.
4. **Wir setzen uns für gute Partnerschaft und Gesprächskultur über Denkmäler im Land ein.** Entscheidungswege sind oft zu kompliziert und langwierig, sie sollen zukünftig mehr ergebnisorientiert organisiert werden. Hierfür ist eine gute Zusammenarbeit zwischen engagierten Ehrenamtlichen und den Denkmalbehörden notwendig. Daran arbeiten wir gern mit, zum Beispiel indem wir die Gründung von Ortskuratorien der Deutschen Stiftung Denkmalschutz unterstützen oder uns an der Ausbildung ehrenamtlicher Denkmalpfleger beteiligen. Wir setzen uns aktiv für die Gewinnung von Nachwuchs in der Denkmalpflege ein.
5. **Wir fordern die Beteiligung an und Transparenz von Verfahren der Denkmalpflege.** Insbesondere an kommunalen Entscheidungen über Denkmäler werden die örtlichen Denkmalengagierten nicht einbezogen. Hier fordern wir eine transparentere Begleitung auch von den Medien und bessere Begleitung der Entscheidungsgremien vor allem in kleinen Kommunen. Alle Denkmale sollen erhalten werden.
6. **Denkmalpflege soll bedarfs- und ressourcengerecht gefördert werden.** Wir fordern eine transparente Förderpolitik im Land, die über Notsicherungen hinaus wirkt. Für die Förderung von Denkmälern im Land sollen Prioritäten erstellt und transparent diskutiert werden. Wir streben ein intensives Zusammenwirken mit Instrumenten der Städtebauförderung an. Wir beachten auch die Denkmäler von morgen, die heute als erhaltenswerte Bausubstanz gelten. Wir fordern, Förderfonds besser auszustatten. Wir arbeiten an kreativen Lösungen für den Erhalt. Denkmalschutz ist Umweltschutz und dementsprechend wertzuschätzen und auszugleichen.
7. Wir verstehen Denkmalpflege als **gemeinsame Aufgabe im Ostseeraum und gemeinsam mit unseren Nachbarländern.** Wir arbeiten bundesweit mit anderen Denkmalnetzen und Denkmalakteuren zusammen und regen die Bildung weiterer Denkmalnetze an.